

Nachstehend einige Urteile der Presse über „1812 und 1813.“

Der Feldzug von 1812.

„Das Ostensche Buch ist sehr anregend, sehr sorgfältig und geistvoll geschrieben, gibt eine der besten Übersichten über 1812, die uns zu Gesicht gekommen sind, und muß daher allgemein, auch älteren und erfahrenen Offizieren warm empfohlen werden.“
„Militär-Wochenblatt.“ (Berlin.)

„Das Buch bringt über diesen Stoff vielfaches und neues Material und auch neue Gesichtspunkte, die es für jeden, der sich für die Frage eines event. deutsch-russischen Krieges interessiert, äußerst wertvoll machen.“
Die Post.“ n.)

„Das Buch bietet eine reiche Quelle für das Studium des ersten modernen Massenheeres und steht in der Auffassung einzig in der Militärliteratur da.“
„Armee und Marine.“ (Berlin.)

„Das Werk des Herrn Majors von der Osten wird große Aufmerksamkeit erregen; es ist unstreitig das beste was bisher über „1812“ veröffentlicht wurde.“
„Allg. Schweiz. Militär-Zeitung.“ (Basel.)

„Wir betrachten das jetzt erschienene Werk des Majors und Kommandeurs des Feld-Artillerie-Regiments No. 3, von der Osten, abgesehen von seinem bedeutenden kriegswissenschaftlichen Wert, auch nach der theoretischen Richtung hin als wertvoll.“
„Norddeutsche Allgem. Zeitung.“ (Berlin.)

„Wir wiederholen, das Werk ist sehr gut und anregend geschrieben und muß empfohlen werden.“ „Kreuzzeitung.“ (Berlin.)

„Zusammenfassend darf gesagt werden, daß wir es mit einem hervorragenden Werk der neueren politischen und Kriegsgeschichte zu tun haben, dessen Studium allen denkenden Militärs und allen Geschichtsfreunden überhaupt warm empfohlen werden kann.“
„Neue Züricher Zeitung.“

„Der Herr Verfasser gibt in glücklicher Weise ein vollkommen abgerundetes Bild des napoleonischen Zuges nach Rußland und versteht es, die Vorgänge gleichmäßig auf beiden Seiten zur Darstellung zu bringen. Jedermann wird das Werk mit wachsendem Interesse lesen.“
„Neue Militärische Blätter.“ (Berlin.)

„Das Werk . . . gehört zu den besten Erscheinungen auf dem Gebiete der militärischen Literatur.“
„Kriegstechnische Zeitschrift.“ (Berlin.)



Militärisch-politische Geschichte des Befreiungskrieges im Jahre 1813.

Band 1.

Vom Njemen bis zur Elbe. (Vorgeschichte.)

Herr Major Kunz, wohl einer der berufensten Kritiker für Kriegsgeschichte, schreibt in den Jahrbüchern für Armee und Marine unterm 5. Juni 1903 über obigen Band u. A. wie folgt:

Schon das Werk deselben Herrn Verfassers „Der Feldzug von 1812“ hat wohlverdienten und reichen Beifall gefunden, von dem vorliegenden Buche gilt genau dasselbe.

Das erste Buch schildert mit meisterhafter Klarheit und Kürze die französische Politik seit dem Frieden von Tilsit und den Verlauf des Krieges von 1812.

Das zweite Buch ist den drei Armeen gewidmet, die im Frühjahr 1813 sich bekämpften. Herr von der Osten-Sacken beherrscht die Organisation der Franzosen, Preußen und Russen, er beherrscht aber noch vollkommener die Statistik in der durchaus richtigen Ansicht, daß ohne eine eingehende und zuverlässige Statistik eine gute Kriegsgeschichte sich überhaupt nicht schreiben läßt. Ich freue mich, dieses ganz besonders hervorheben zu können . . .

Reiche Anlagen zieren das Werk, das übrigens auch nach der politischen Seite ganz ausgezeichnetes bietet. Ich freue mich auf die Fortsetzung des Werkes und wünsche dem vortrefflichen Buche einen weit ausgebreiteten Leserkreis.

Alles in allem ist das Werk eine Zierde unserer Militärliteratur und wird dauernd einen hohen Rang in dieser Literatur behaupten. Dem Herrn Verfasser wünsche ich fröhliches Gedeihen seiner ferneren Arbeit, möchte er überall die Anerkennung finden, die seine kolossale Arbeitskraft, sein eminenten Fleiß, die Klarheit und Ueberflüchtigkeit der Anordnung und die schöne Sprache verdienen, in der er die Ergebnisse seiner umfassenden Forschungen so fesselnd dem Leser vorführt.

Wir bitten um Ihren Bedarf recht bald auf beiliegendem Zettel aufzugeben.

Berlin W. 62, Nettelbeckstraße 7-8.

Vossische Buchhandlung.